

Partnerklasse: Packende Bilder und viele Wortbeiträge

SOZIALES „Bildung und Inklusion“ standen im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion im Bildungswerk. Außerdem wurde eine Ausstellung eröffnet.

REGENSBURG. Sind sogenannte „Partnerklassen“ bereits Inklusion? Wie funktioniert eigentlich gemeinsames Unterrichten von Kindern mit und ohne Behinderung? Um diese Fragen drehte es sich bei einer Podiumsdiskussion im Evangelischen Bildungswerk (EBW), zu der die FreiwilligenAgentur des Paritätischen Wohlfahrtsverbands im Rahmen des Filmfestivals „überall dabei“ geladen hatte. Die Moderation lag in den Händen von Sascha Schneider, stellvertretender Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Bayern „Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen“.

Für Bertin Abbenhues, Abteilungsleiter der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg, steht fest: „Wir brauchen ein vielfältiges und durchlässiges Bildungssystem, in dem alle Menschen bzw. deren Erziehungsberechtigten das passende Bildungsangebot wählen können.“ Ein inklusives Bildungssystem passe sich dabei an die Bedürfnisse und Notwendigkeiten der Menschen mit Behinderung an – und nicht umgekehrt.

Nirgendwo mehr Erfahrung

Ullrich Reuter, Leiter der Jakob-Muth-Schule aus Nürnberg, hob die Bedeutung der Partnerklassen hervor und die Möglichkeiten der Weiterentwicklung: „Partnerklassen haben in den letzten Jahren in Bayern einen hohen Stellenwert bei der Umsetzung gemeinsamen Unterrichts gewonnen.“ Nirgendwo in Deutschland gebe es mittlerweile so viele Erfahrungen in der inklusiven Förderung von Schülern mit Defiziten in der geistigen Entwicklung, „auch auf hohem qualitativen Niveau“. Der Weg zu einer „Schule für alle“ sollte daher auf diesen Erfahrungen aufbauen, meinte Reuter.

Ursula Bablok, Leiterin der FreiwilligenAgentur, erklärte, für den Paritätischen



Peter Ferstl zeigt im Evangelischen Bildungswerk Bilder, die in der Partnerklasse der Konradsschule entstanden sind.

GUT ZU WISSEN

► „überall dabei“ ist das fünfte bundesweite Filmfestival der Aktion Mensch. Es zeigt vom 20. September 2012 bis 8. Mai 2013 in 40 Städten sechs ausgewählte Spiel- und Dokumentarfilme zur Inklusion von Menschen mit Behinderung.

► **Die FreiwilligenAgentur** ist eine Einrichtung des Paritätischen Wohlfahrtsverbands und hat zusammen mit dem

Stadtjugendring in Regensburg die Koordination übernommen.

► **Ausstellung:** Sie trägt den Titel „Partnerklasse – eine Klasse für alle Kinder“ und ist bis 30. November täglich, 8 bis 20 Uhr, im 1. Stock des EBW zu sehen.

→ Infos zum Festival „überall dabei“: www.freiwilligenagentur-regensburg.de

tischen Wohlfahrtsverband sei Inklusion aller in unserer Gesellschaft ausgegrenzten Menschen eines der wichtigsten Ziele. Deshalb freut sie sich sehr, dass das Filmfestival „überall dabei“ der Aktion Mensch ab 15. November auch in Regensburg stattfindet. Im Regina-Filmtheater sind sechs Filme zu sehen, im Anschluss ist jeweils eine Diskussion zwischen Fachleuten und Betroffenen geplant.

Als Bablok von der Existenz der Ausstellung „Partnerklasse – eine Klasse für alle Kinder“ erfuhr, war sie sofort begeistert und organisierte deshalb gerne diese Podiumsdiskussion. Denn: „Das Thema Inklusion muss in unserer Gesellschaft zunehmend verankert werden, in all seinen Facetten.“ Der Landesverband des „Paritätischen“ hat zu diesem Themenkomplex zehn Forderungen formuliert.

Sodann erklärte Bablok die Ausstellung für eröffnet, die im ersten Stock

des EBW ab sofort bis zum 30. November täglich von 8 bis 20 Uhr zu sehen ist: Sechs Kinder mit geistiger Behinderung der Bischof-Wittmann-Schule und 17 Grundschüler der Konradsschule lebten und lernten gemeinsam in einer Klasse, die damals offiziell Außenklasse hieß.

Wie ist es, „anders“ zu sein?

Der gemeinsame Unterricht in dieser Außenklasse war ein Ort, an dem Anderssein täglich erfahrbar wurde. Toleranz und gemeinschaftliches Denken und Handeln waren ständig gefordert und konnten von den Kindern immer wieder in unterschiedlichen Situationen erprobt und erfahren werden.

Der Fotograf Peter Ferstl hat diese Klasse über einen längeren Zeitraum begleitet. Dabei entstanden wunderschöne Aufnahmen. Eine Auswahl der Werke wird nun der interessierten Öffentlichkeit zur Schau gestellt.